Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **21 (1960)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

100 Jahre Orchesterverein Reiden (1860—1960). Diesen Titel trägt die gediegene Festschrift, mit der der Orchesterverein Reiden LU Freunde und Gäste zur Feier seines 100jährigen Bestehens am Sonntag, den 13. Oktober 1960 einlud. Daß trotz strömenden Regens jung und alt dem Rufe des Orchestervereins Reiden folgte und der Saal des Hotels Sonne bis auf den letzten Platz gefüllt war, zeigte, daß sich der OV Reiden einer großen Beliebtheit erfreut und daß sein Bestehen und Wirken in seiner Heimat dankbare Anerkennung findet.

In einer bunten Folge von Darbietungen, bei denen andere Ortsvereine den OV Reiden tatkräftig unterstützten, spielte das Orchester die Ouvertüre zu «Titus» von W. A. Mozart, KV 621, und den 1. Satz aus dem Trompetenkonzert, Es-dur, von Joseph Haydn, als Ausschnitte aus seinem am 4. Dezember 1960 folgenden Jubiläumskonzert, vom Publikum mit ehrlichem und dankbarem Beifall aufgenommen. Hierauf überbrachte der Zentralbibliothekar des EOV Glückwünsche und Grüße des Eidg. Orchesterverbandes und würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des OV Reiden um das kulturelle Leben in Reiden, verbunden mit dem Dank für die auch schon mehr als 30jährige Zugehörigkeit und Treue zum Eidg. Orchesterverband.

Aus der Chronik des Jubilars entnehmen wir, daß ihm auf einem 100jährigen Lebenswege nicht immer eitel Sonnenschein beschieden war; daß er dennoch seinen 100. Geburtstag feiern konnte, zeugt von dem unermüdlichen Fleiß und ständigen Opferwillen aller seiner Mitglieder, heute und vergangener Zeiten, von der Liebe zur Musik und der immerwährenden Freude am gemeinschaftlichen Laienmusizieren.

Mit eigenen Konzerten, musikalischen Darbietungen bei anderen Anlässen, Aufführungen von Chorwerken und musikalischen Bühnenwerken hat sich der OV Reiden als vornehmer Träger des musikalisch-kulturellen Lebens in Reiden einen unvergeßlichen Namen gemacht.

Wollte man hier alle seine Präsidenten, Dirigenten und Mitglieder aufzählen, die dem OV Reiden während der verflossenen 100 Jahre sein Gepräge gaben, so entstünde daraus eine weitere Festschrift. Ehrend und dankbar aber wollen wir seines Gründers und ersten Dirigenten, Thomas Lampart, gedenken, der aus der damaligen «Streichmusik Lampart» den späteren Orchesterverein formte. Vom Gründungstage an bis heute finden wir in der Vereinschronik immer wieder Träger des Namens Lampart als Aktivmitglieder des OV Reiden. Eine wahrhaft ehrenvolle Tradition!

Als langjährige Dirigenten, jeder von ihnen mehr als zwei Jahrzehnte, haben sich G. Gut und Franz Meyerhans unvergeßliche und große Verdienste um das Gedeihen des OV Reiden erworben. Es ist unsere Pflicht, auch ihrer hier ehrend und dankbar zu gedenken.

Wir wünschen dem Orchesterverein Reiden an dieser Stelle noch einmal alles Gute für seinen weiteren Lebensweg. Mögen ihm noch viele, viele Jahre eines guten und erfolgreichen Fortbestehens beschieden sein, ihm zur Freude und zur Freude derer, denen er Freude bringen will.

B. Zürcher, Zentralbibliothekar EOV

Die **Orchestergesellschaft Winterthur** feierte am 12. November 1960 das 75jährige Bestehen mit einem Freikonzert im Stadthaus, das zugleich Abschiedskonzert des langjährigen musikalischen Leiters, Musikdirektor Otto Uhlmann, war. Zur Aufführung gelangten L. Cherubini, Ouvertüre zur Oper «Lodoiska»; C. Saint-Saëns, Introduction et Rondo capriccioso, op. 28 für Viol. und Orch.; Ch. Gounod, Petite Symphonie für Blasinstrumente; A. E. M. Grétry, Drei Tanzstücke aus «Céphale et Procris». Bemerkenswert ist vor allem die Auswahl von Werken französischer Richtung, die allzuwenig bekannt sind, die aber von einem guten Liebhaberorchester mit gutem Gewissen auf das Konzertprogramm gesetzt werden dürfen. Das anspruchsvollste Werk des Konzertes, Introduction et Rondo von Saint-Saëns, wurde von der jungen, talentierten Geigerin Jacqueline Staehli hervorragend gemeistert. Wenn auch in der «Petite Symphonie» für Blasinstrumente mitunter kleinere Ungenauigkeiten unterliefen, so soll das keinesfalls als Kritik gelten, im Gegenteil, es soll ein Ansporn sein, daß auch in andern Orchestern Bläser in vermehrtem Maße kammermusikalisch eingesetzt werden; bei Gounod wird jedes Instrument zum Solisten. Ein derartiger Einsatz verlangt zusätzliches Ueben und auch kammermusikalische Erfahrung, die erlernt werden muß.

Die Tanzstücke aus Grétrys Ballet «Céphale et Procris» sind Beispiele bester Musik, punkto Schwierigkeitsgrad geradezu wie für unsere Kreise geschrieben. Winterthur, wo durch das Berufsorchester beste Musik in Reinkultur und in Fülle geboten wird, ist musikalisch anspruchsvoll. Der gute Konzertbesucher und vor allem aber die bemerkenswert guten Leistungen dieses Liebhaberorchesters verdienen daher spezielle Erwähnung.

Im Anschluß an das Jubiläumskonzert vereinigten sich musikalische Kreise, Gäste und Delegationen zu einer intimen Jubiläumsfeier im Garten-Hotel Winterthur. Präsident M. Bossard schilderte in kurzen Worten die Entwicklung des nun 75 Jahre alten Orchesters. Leider wurde das glanzvolle Jubiläumskonzert auch zum Abschiedskonzert des bisherigen musikalischen Leiters, Herrn Musikdirektor Otto Uhlmann, indem er nun nach 34jähriger Tätigkeit in diesem Kreise Zeitmangels wegen die Leitung niederlegen muß. Meistens ist es schwerer, ein Dilettantenorchester zu leiten, als sich mit einem gut qualifizierten Berufsorchester zu produzieren. Um die Fähigkeiten eines Liebhaberorchesters, speziell in großer Symphoniebesetzung, richtig ausnützen zu können, braucht es eine umfassende, gute Literaturkenntnis. Begeisterung, Anpassungsfähigkeit an zeitweise lückenhafte Orchesterbesetzung, wie auch Anpassungsfähigkeit für die Begleitung von Solisten sind wichtige Voraussetzungen, die

von einem musikalischen Leiter von Haus aus mitgebracht werden sollten, um das Gelingen einer soliden musikalischen Erziehung von Liebhabern zu sichern. Musikdirektor Otto Uhlmann hat diese Forderungen in einem Maße erfüllt, wie wir sie heute leider nur mehr selten antreffen. Der Vizepräsident des EOV, Paul Schenk, Wil, überbrachte die Glückwünsche an die Jubiläumssektion, speziell aber den Dank an den scheidenden Leiter, der, obwohl hervorragender und führender Berufsmusiker, sich in jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit für die Ziele und Aufgaben der Liebhabermusik eingesetzt hat. P. S.

Redaktionsmitteilung

Die **Redaktion der «Sinfonia»** bittet alle ihre Leser dafür um Entschuldigung, daß der diesjährige Jahrgang des offiziellen Verbandsorgans weniger Nummern aufweist als normal; berufliche Inanspruchnahme, Abwesenheit und Behinderung durch einen Unfall sind hierfür die Hauptgründe. Mit dem Verleger der Zeitschrift wurde indessen abgemacht, daß im Januar, Februar und März 1961 je eine Nummer mit 24 Seiten Inhalt erscheinen soll. Wir bitten um Nachsicht und Verständnis.

La **rédaction de «Sinfonia»** doit s'excuser auprès de tous ses lecteurs de ce que l'année courante de l'organe officiel de la S. F. O. comprend moins de numéros que c'est normalement le cas. Ceci est principalement dû à des absences professionnelles et à un accident du rédacteur au mois d'août. Cependant, il a été convenu avec l'éditeur de «Sinfonia» que trois numéros paraîtront aux mois de janvier, février et mars 1961, chacune de 24 pages. Nous prions nos lecteurs de comprendre avec indulgence.

Cello

Infolge Todesfalls zu verkaufen: Guterhaltenes

mit schönem, warmem Ton. Preis Fr. 400.— oder nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft bei Müller, Talstraße 18, Emmenbrücke, Telephon (041) 5 45 03